

Verwesende Leiche im Heizungsgebäude

Im ehemaligen Heizungsgebäude von Blumen-Meiller wurde am letzten Samstag eine Leiche entdeckt. Der tote Körper hatte sich bereits zurückgebildet. Die Berner Kantonspolizei bestätigte gestern über die Medienstelle den Fund. Die Person konnte identifiziert werden, Anzeichen auf Dritteinwirkung gebe es keine.

Von Leroy Ryser

Es klingt wie ein Krimi, ist jedoch kein Spiel: Am letzten Samstag wurde in Huttwil eine Leiche gefunden. M. E. (Name der Redaktion bekannt) aus Huttwil war es, die beim Vorbeigehen einen prüfenden Blick in das ehemalige Heizungsgebäude von Blumen-Meiller warf und dort den grausigen Fund machte. «Die Leiche bildete sich bereits zurück. Es sah «grusig» aus», sagt M. E. dem «Unter-Emmentaler». Auf den ersten Blick habe sie nur Abfall, Pet-Flaschen und einen Schlafsack gesehen, erst im hinteren Teil fand sie den toten Körper. Sie wisse aber nicht einmal, ob die Leiche männlich oder weiblich gewesen sei. Eine Vermutung habe sie, mehr aber nicht. «Ich habe danach den Notruf der Polizei gewählt. Als diese dachte, es sei dringend, musste ich zuerst erklären, dass die Person bereits längere Zeit tot sei», sagt die Huttwilerin. Blut habe sie keines gesehen, dennoch sei das Bild schrecklich gewesen. Ein Grauschimmel habe bereits die Leiche bedeckt. Ausgesehen habe es, als entspringe die Situation einer amerikanischen Krimiserie.

Keine schlechten Träume

Das Heizungsgebäude der Gärtnerei ist seit dem letzten grossen Unwetter nicht mehr in Betrieb. Im nächsten Jahr solle das leerstehende Gebäude



In diesem Gebäude wurde die Leiche gefunden.

Bild: Leroy Ryser

abgerissen werden. M. E. sei seit gut einem Jahr nicht mehr dort gewesen. «Mein Hund war in letzter Zeit mehrmals an der Tür und schnüffelte. Er hat es wahrscheinlich schon früher gewusst», erklärt M. E.

Wer die Person ist, wisse sie nicht. Und schlechte Träume habe ihr dieses Erlebnis bisher auch nicht gebracht. «Den ganzen Tag hindurch muss ich an diese Person denken. In der Nacht habe ich seither aber noch nicht schlecht geträumt.» Sie müsse daran denken, dass diese Person alleine und verlassen gestorben sei. In einem von Regen durchnässten Raum. Dieses Ge-

fühl sei schlimmer, als der Fund an sich.

Keine Dritteinwirkung

Von der Kantonspolizei wurde dieser Fund gestern bestätigt. Die Medienstelle erklärte ausserdem, dass die Person identifiziert werden konnte. «Zurzeit besteht keine Hinweisung auf Dritteinwirkung», liess Mediensprecherin Ramona Mock verlauten. Ob die Person in diesem Heizungsgebäude gewohnt habe, könne sie nicht sagen. Weitere Angaben, wie beispielsweise zum Alter der Person, könne sie nicht machen.